

## Übersicht Maßnahmenkatalog und Umsetzung durch die Gemeindeverwaltung

Nr.	Name	Beschreibung	Status	Kommentar
1	Sensibilisierungskampagne zu klimaangepasstem Bauen mit Holz	Sensibilisierung von Mitarbeitern und Gemeinderat zum Thema "Bauen mit Holz", Vortragskampagne mit Herrn Pohlmeier (Holzbau-Cluster RLP) initiieren, Fokus: geplanter Kindergarten	Aktive Maßnahme	2 Kindergärten in Holzbauweise sind angedacht
2	Erarbeitung von (Mindest-) Standards für den kommunalen Neubau und die Sanierung von kommunalen Objekten (vergleichbar z.B. der Standards LBB RLP).	Ausarbeitung und Abstimmung einer Beschlussvorlage zur Festlegung von Mindeststandards für die energetische Sanierung und den Neubau von kommunalen Liegenschaften. Erarbeitung von Mindestkennwerte von Gebäudehüllflächen und einzelnen Bauelementen. Klimawandelanpassung durch Verschattung, (CO2-arme) Lüftung und Kühlung, bessere Dämmung und verschiedenste Formen der Begrünung (Doppelfunktion: Minimierung der THG-Emissionen und Schutz der Gebäudenutzung vor den Folgen des Klimawandels). Naturschutzaspekte und das Thema Ortsbegrünung sollen dabei ebenfalls Berücksichtigung finden.	Aktive Maßnahme	Beschlossen am 26.01.2021 im FWU
3	Aufstellung von kommunenspezifischen Leitlinien zur Klimagerechten Stadtentwicklung, Standardfestsetzungen für die Bauleitplanung	Erstellung von Leitlinien zu klimaangepasstem Bauen für Planungsvorhaben, Planungsvergabe, Umsetzung von Bauprojekten, u.a. Ziel: Verbot Anlage und Umgestaltung in Stein- bzw. Schottergärten	In Prüfung	Ein entsprechender Antrag wurde vertragt um Leitlinien zu definieren und um diese in einer gemeinsamen Sitzung mit dem BVE zu beschließen. Bei der Erstellung eines B-Planes werden diese Ziele bereits verfolgt.
4	Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich klimawandelrelevanter Themen	Flyer zu Begrünungsmaßnahmen, Wärmepumpen und Dämmung	Aktive Maßnahme	Flyer liegen aus; Infoveranstaltungen mit dem Klimaschutzbeirat werden und wurden durchgeführt, PV-Kampagne läuft noch bis 2024
5	Sensibilisierung politischer Entscheidungsträger, Gremien und Ausschüsse	Erfolgt durch Klimaschutzmanager und Klimaschutzbeirat	Aktive Maßnahme	
6	Hitzeaktionsplan für eine umfassende Hitzevorsorge	Die Zunehmende Anzahl an Hitzewellen stellen auch eine immer gravierendere Gesundheitsgefährdung der Bevölkerung dar. Dehydrierung, Hitzschlag oder Herz-Kreislaufkrankungen führen immer häufiger zu anstiegen hitzebedingter Todesfälle oder Krankheiten. Der Klimacoach und das Klimagutachten führen nochmals die Verwundbarkeit Haßlochs gegenüber Extremwetterlagen vor Augen. Als Maßnahmen für einen Hitzeaktionsplan kommen bspw. das Nutzen eines Frühwarnsystems (z.B. DWD) und rechtzeitige Aufklärung der Bevölkerung in Frage. Aber auch generelle Aufklärung was jeder selbst tun kann. Anbeiten von öffentlichen Kühlräumen oder mobile schattige Plätze mit Bäumen zum kurzen verschnaufen.	In Prüfung	Das Thema wurde bereits aufgenommen, und es sollten Trinkwasserbrunnen auf dem Rathausplatz aufgestellt werden. Vorstellbar sind auch mobile Beschattungen mit Bäumen und Pflanzkübeln, Kooperationen mit Vereinen oder anderen Organisationen zur Bereitstellung von kühlen Räumen
7	Förderung Erneuerbare Energien in Neubaugebieten	Idee durch Bürger in Folge der Aufforderung zum Haushalt 23-24	In Prüfung	
8	Überdachung und Begrünung Bushaltestellen	Idee durch Bürger in Folge der Aufforderung zum Haushalt 23-24	In Prüfung	
9	Parkplätze teilsiegeln	Pflaster das auf Parkplätzen verwendet wurde kann auf den Parkflächen gegen bspw. Rasengittersteine getauscht werden. Rasen kann eingesät werden was eine abkühlende Wirkung besitzt. Es dient dem Hochwasserschutz da Entsiegelt wird und erhöht die Biodiversität.	In Prüfung	Maßnahme aus Klimagutachten
10	Sonnenrückstrahlwirkung erhöhen durch helleren Asphalt	Hellere Flächen dienen dazu Sonnenstrahlung besser zu reflektieren was vor das Aufhitzen der Umgebung verlangsamt. Maßnahmen könnten ein bei zukünftigen Straßenarbeiten nur noch hellen Asphalt oder Pflaster zu nutzen.	In Prüfung	Maßnahme aus Klimagutachten
11	Anstellung Energiemanager	Beratung Öffentlichkeit und Betreuung kommunale Liegenschaften	In Prüfung	Antrag der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen für die nächste Gemeinderatsitzung
12	Überarbeitung des Beschlusses zur Prüfung der Biodiversität und Klimarelevanz	Prüfung beim Sachbearbeiter zu spät. Prüfung auf Klimarelevanz muss bereits bei Entstehung der Idee passieren und grob Abschätzbar sein. Erstellung eines "Kompass" oder Checkliste nach der vorgegangen werden kann.Beispiel: Ersatzbeschaffung Fahrzeug: Die Vorgabe muss sein, dass es Klimaverträglich und Zukunftsfähig ist d.h. E-Auto muss vorrang haben, erst wenn keine Alternative zu Verbrenner oder finanziell absolut nicht zu bewältigen ist kann konventionell bestellt werden.	In der Umsetzung	
13	Wohnraumstudie	Laut Klimagutachten wird bis ins Jahr 2040 für Haßloch ein Bevölkerungswachstum von 0.2% erwartet. Dies sind grobe Angaben und sollten und müssen genauer erörtert werden, da bei einem erwartbar größeren Bevölkerungswachstum in Haßloch auch mehr Wohnraum benötigt wird. Sollte das erwartete Wachstum allerdings so eintreten, sind Neubaugebiete obsolet, da nicht notwendig. Zusätzlichen Wohnraum, kann durch Innenbebauung oder Aufstockung von vorhandenen Mehrfamilienhäusern erreicht werden.	In Prüfung/ Umsetzung	Beschluss zur Umsetzung am 08.09.2022 im Bau-,Verkehrs- und Entwicklungsausschuss
14	Sensibilisierungskampagne privates Grün & Bewässerung	Sensibilisierung der Bevölkerung zur Nutzung und Pflege von privatem Grün unter besonderer Betrachtung von Schottergärten, Bewässerung, Grundwasserabsenkung, Trinkwasser > Konzept entwickeln für optimale Begrünungsstrategie	Aktive Maßnahme: auch siehe Punkt 22 Förderrichtlinie private Begrünungsmaßnahmen	Maßnahme aus Klimawandelanpassungscoach (KWAC)
15	Aufstellung eines Grünflächenkatasters / Grünflächenpflegeplans	Unterstützung bei der Aufstellung eines Grünflächenkatasters durch hochauflösende luftbildbasierte Erfassung (Bewertung) von Grünflächen	Beschluss im FWU: Neue Stelle Grünflächenmanager sowie extra Grünflächenkataster wird nicht benötigt; Umweltbereich (Landespfleger und Gärtner) bestimmt das Grünflächenmanagement durch Pflegeauflagen im Mäh-/Mulchplan, Baumkataster, Bewässerung der jungen Straßenbäume, Neupflanzung von Bäumen	Maßnahme aus KWAC
16	Erstellung eines Konzepts zur optimalen Begrünung im Straßenraum	Begrünungsmaßnahmen im Straßenraum, Auflistung potentieller Begrünungsmaßnahmen und Ausarbeitung von kommunenspezifischen Begrünungsvorschlägen im Straßenraum > Erarbeitung eines Pflanz- und Bewässerungskonzepts, Straßenbaumliste	Aktive Maßnahme	Maßnahme KWAC; Neupflanzung von Straßenbäumen im Rahmen des WAB-Programmes (wo vorher meist keine Bäume vorhanden waren), Berücksichtigung von klimawandelangepassten Arten bei Neupflanzungen; Bewässerungsplan vorhanden, Straßenbaumliste vorhanden
17	Baumartenempfehlungen im Klimawandel, Bekämpfung invasiver Neophyten	Auflistung von klimawandelangepassten Baumarten für den Hasslocher Forst, Erarbeitung einer Liste bzw. eines Konzeptes. Zukunft der Kiefer im Gemeindewald?, Bekämpfung invasiver Neophyten (z. B. Traubenkirsche)?	Aktive Maßnahme	Die Basis bei unseren Aufforstungen bilden grundsätzlich heimische Baumarten wie Eiche, Edelkastanie, Linde, Buche. Kiefer (Waldkiefer) wird nur als Naturverjüngung mitgenommen. Die aufgeführten Baumarten aus dem Maßnahmensteckbrief werden bei jeder Wiederaufforstung beteiligt. Bisher wurden neben Edelkastanie auch Silberlinde, griechische Tanne und Zerreiche aufgeforstet. Die Baumarten fallen nach so kurzer Zeit aber noch nicht flächenmäßig/prozentual ins Gewicht. Die neuen Baumarten (einschließlich Edelkastanie) fallen bei Kulturkontrollen sehr positiv auf. Der Waldumbau der letzten Zehn Jahre zeigt sich auch in der neuen Planung wie folgt:  2012: Anteil Laubholz: Nadelholz --> 80:20 Prozent 2022: Anteil Laubholz: Nadelholz --> 76:24 Prozent
18	Klimawandelanpassung durch Verschattung, Lüftung, bessere Dämmung und verschiedenste Formen der Begrünung	An Klimawandelfolgen angepasstes (und gleichzeitig energieeffizientes) Bauen und Sanieren. Ausarbeitung von Empfehlungen für private Bauherren in Kooperation mit der Energieagentur. Naturschutzaspekte und das Thema Ortsbegrünung sollen dabei ebenfalls Berücksichtigung finden.	In Prüfung	Maßnahme aus KWAC
19	Dach- und Fassadenbegrünungen von Bestandsgebäuden	Potentialkarte, Sensibilisierungskampagne, Informationsmaterialien, Fördermöglichkeiten > Auflage eines Förderprogramms für Dach- und Fassadenbegrünung	Aktive Maßnahme	Maßnahme KWAC; Förderrichtlinie für private Begrünungsmaßnahmen vorhanden; für kommunale Bestandsgebäude noch keine Prüfung erfolgt, Sensibilisierungskampagne äuft aktiv mit Flyern, Veranstaltungen, Material auf der Gemeindehomepage;

20	Baumbestand in den Gewerbegebieten erhöhen		Prüfung im Zuge von Straßenbaumaßnahmen	Maßnahme Klimagutachten; unwahrscheinlich aufgrund von vorhandenen Leitungen und begrenztem Platz, Wegnahme von Stellplätzen
21	Flächenverbrauch des aus lokalklimatischer Sicht und der Erholungsvorsorge schützenswerten Außenbereiches gering zu halten und die innerörtlichen Bauflächen ausschöpfen	Außenbereiche von Bebauung frei halten, die schnell zu erreichen sind, insbesondere Gebiete die für die Naherholung bedeutsam sind, da im Innenbereich kaum/keine Möglichkeiten gegeben sind, sich zurückzuziehen	In Prüfung/Umsetzung	Maßnahme Klimagutachten; Ausweisungen im neuen Flächennutzungsplan berücksichtigen; Verhinderung weiterer Bebauung nur über Aufgabe der in Aufstellung befindlichen Bebauungspläne möglich
22	Erhalt und Schaffung neuer Parkanlagen		In Prüfung	Maßnahme aus Klimagutachten
23	Förderung der blauen Infrastruktur	z. B. Springbrunnen, künstliche, aber auch natürliche Teiche oder Seen und Wasserspiele	In Prüfung	Maßnahme aus Klimagutachten
24	Straßenbegleitgrün verstärken	lockere Bepflanzung durch Bäume mit einem lockeren Blätterdach oder niedrige Vegetation (Luftaustausch im Straßenraum ist zu gewährleisten, Akkumulation von Luftschadstoffen verhindern), Bäume verwenden, die wärmeresistent sind und nur einen geringen Wasserbedarf haben	siehe Punkt 16	Maßnahme aus Klimagutachten
25	Kaltluftentstehungsgebiete und Kaltluftschneisen sollten erhalten und vor allem gesichert werden	<p>Grün- und Freiflächensicherung:</p> <p>o Frisch- und Kaltluftentstehungsgebiete sowie Lufttauschbahnen können im FNP als Fläche, die der Anpassung an den Klimawandel dienen (§ 5 Abs. 2 Nr. 2c BauGB) dargestellt werden.</p> <p>o Grün- und Freiflächen, die zur Sicherung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts beitragen, sind beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x Grünflächen wie Parkanlagen, Dauerkleingärten, Sport-, Spiel-, Zelt- und Badeplätze oder Friedhöfe (§ 5 Abs. 2 Nr. 5 BauGB)</li> <li>x landwirtschaftlich genutzte und Waldflächen (§ 5 Abs. 2 Nr. 9a und b BauGB)</li> <li>x Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft (§ 5 Abs. 2 Nr. 10 BauGB)</li> <li>x Ausgleichsflächen (§ 5 Abs. 2a BauGB)</li> <li>x auch Wasserflächen (§ 5 Abs. 2 Nr. 7 BauGB) sind als Kaltluftgebiete relevant, denn sie reagieren langsamer auf Temperaturunterschiede als die umgebende Luft.</li> </ul>	In Prüfung/ Umsetzung	Maßnahme aus Klimagutachten, Ausweisungen im neuen Flächennutzungsplan berücksichtigen